

Heinrich Christian Rust

NEUFELD VERLAG



Heilen, trösten, begleiten

LESE
PROBE

Die Heilungskompetenz
der christlichen Gemeinde

Erste Stimmen zu diesem Buch

„Die Studie von Heinrich Christian Rust ist berührend persönlich, theologisch reflektiert und ermutigend-visionär. Die Leidenschaft des Autors für die umgestaltende, heilsame Gegenwart Gottes zeigt mit praktischen Anleitungen und vielen Fallbeispielen, wie das Gebet bewusster in die Krankenbehandlung einbezogen werden kann, ohne vorschnelle Heilsversprechen zu machen. Dem Buch sind viele Leser und noch mehr Umsetzer zu wünschen.“

Prof. Dr. phil. Michael Utsch

„Ein von großer Sachkenntnis geprägtes und zugleich sehr persönliches Buch! Man merkt ihm an, dass es nicht nur im Gespräch mit der Fachliteratur entstanden, sondern auch aus jahrzehntelanger pastoraler Praxis erwachsen ist. Der Titel ist Programm: Einen biblisch verantworteten Umgang mit Krankheit gibt es für den Autor nur im Dreierpack von Heilung, Trost und Begleitung. Rust schwebt ein integratives Konzept vor. Charismatischer Heilungsdienst, traditionelle Schulmedizin und alternative Heilverfahren sind wechselseitig aufeinander zu beziehen, damit sie sich zum Wohl der Kranken gegenseitig befruchten und korrigieren können.“

Prof. Dr. theol. Peter Zimmerling

„Ein unbedingt lesenswertes Buch für alle, die sich als engagierte Christen für kranke Menschen einsetzen! Mit biblisch-theologischem Tiefgang, kirchengeschichtlichem Verständnis und reichem persönlichen wie gemeindlichen Erfahrungsschatz entfaltet der Autor eine umfassende Vision eines engagierten christlichen Dienstes des Heilens, Tröstens und Begleitens. Hier findet sich eine Vielzahl wichtiger Hinweise für die Gemeindepraxis. Gleichzeitig lädt der Autor ein zum Dialog mit allen Fachdisziplinen in Medizin, Pflege und Therapie. Dass hierbei die christliche Gemeinde als kompetenter und kooperativer Partner zur Darstellung kommt, ist ein besonderes Verdienst dieses Buches.“

Dr. med. Georg Schiffner

„In der Christenheit findet derzeit ein epochaler Wandel in der Pastoralkultur statt. Die Kirchen führen die Menschen nicht mehr in den Gerichtssaal, sondern sind wie ein ‚Feldlazarett‘ der Menschheit (Papst Franziskus). Der Akzent verschiebt sich von der Sünde zur Wunde, vom Moralisieren zum Heilen, von der Anwendung von allgemeinen Gesetzen auf die Zuwendung zu einzelnen Menschen, für die Gott ein Herz hat. Die Kirchen sind dabei, in der Nachfolge des Heilands zum ‚Heil-Land‘ zu werden. Das feine, wichtige Buch von Heinrich Christian Rust gibt hierzu viele Anregungen.“

Prof. emer. Dr. Dr. Paul M. Zulehner

Druck und Bindung des vorliegenden Buches erfolgten in Deutschland

Das verwendete Papier ist FSC-zertifiziert. Als unabhängige, gemeinnützige, nichtstaatliche Organisation hat sich der *Forest Stewardship Council* (FSC) die Förderung des verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit den Wäldern der Welt zum Ziel gesetzt



Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.d-nb.de abrufbar

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben, wurden der folgenden Ausgabe entnommen:

Die Bibel. Übersetzt von Franz Eugen Schlachter nach dem hebräischen und griechischen Grundtext. Version 2000. Neue Revidierte Fassung. © Genfer Bibelgesellschaft, Genf.

Lektorat: Wilhelm Schneider

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johannson

Umschlagabbildung: Gajus/Shutterstock.com

Satz: Neufeld Verlag

Herstellung: CPI – Clausen & Bosse, Birkstraße 10, 25917 Leck

© 2019 Neufeld Verlag, Sauerbruchstraße 16, 27478 Cuxhaven
ISBN 978-3-86256-151-3, Bestell-Nummer 590 151

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers

www.neufeld-verlag.de/www.neufeld-verlag.ch

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

newsletter.neufeld-verlag.de

www.facebook.com/NeufeldVerlag

www.neufeld-verlag.de/blog

NEUFELD VERLAG

n[®]

Heinrich Christian Rust

Heilen, trösten, begleiten

Die Heilungskompetenz
der christlichen Gemeinde

n[®]

NEUFELD VERLAG

INHALT

Einführung: „Aua! Halleluja!“	9
I Der heilende, tröstende und nahe Gott	21
Der Gott der Heilung	25
Der Gott des Trostes	32
Der Gott des Friedens	40
Der Gott der Hoffnung	49
II Die Ursachen von Krankheit	63
Das Grundübel	66
Die universale Verfallenheit	76
Die Folge der Sünde	84
Flüche, Krankheitsgeister und Dämonen	92
Züchtigungen und Erziehung Gottes	105
Unerklärbarkeit und Sinnlosigkeit	115
III Der Heilungsdienst Jesu und seiner Jünger	121
Auf ein Wort	121
Jesus – mehr als ein Name	123
Heilungen als Zeichen der neuen Heilszeit	128
Die Vielfalt des Heilungsdienstes	140
Heilungsdienst „im Namen Jesu“	151

IV	„Christus Medicus“ – Heilung in der Kirchengeschichte	157
	Die vergessene und wiederentdeckte Kompetenz	158
	Evangelium und Heilung in der frühen Kirchengeschichte	161
	Krankheit als Heimsuchung Gottes – Mittelalter und Reformation	163
	Christus ja! – Medicus weniger? Pietismus und Neuzeit	166
	Neue Aufbrüche zur Heilungskompetenz – Erweckungszeiten	169
	Die charismatische Dimension – Pfingstbewegung – Charismatische Erneuerung	171
	Die Heilung der Kirche – Ausblick	174
V	Die Gemeinde als „Heil-Land“ – Praxisfelder der Heilungskompetenz	179
	Theologie der Praxis oder Praxis der Theologie?	179
	Wahrnehmungen und Blindheiten	182
	Gebet und Fürbitte	186
	Heilende und tröstende Gemeinschaft	198
	Heilung und Tröstung im Gottesdienst	209
	Heilungs- und Seelsorgedienste	224
	Das Gebet nach Jakobus 5	240
VI	Kooperative Heilungskompetenz	251
	Glaube und Medizin	255
	Alternative oder komplementäre Medizin	262
	Der Dialog der Weltanschauungen	268
	Literatur	277
	Zum Autor	285

EINFÜHRUNG

„AUA! HALLELUJA!“

Da lag sie wie gefesselt im Bett. Und ich stand glaubenstark und doch mit zitternden Knien davor. Karen, eine junge Mutter und engagierte Grundschullehrerin, war noch nicht so lange Christin. Ein Bandscheibenvorfall hatte sie völlig unerwartet getroffen und so rief sie mich an, ob ich nicht mit ihr um Heilung beten könne. Ich versprach, am kommenden Vormittag bei ihr zu sein. Doch dann kamen mir Zweifel. Hätte ich sie nicht lieber sofort zu einem erfahrenen Arzt oder Therapeuten vermitteln sollen? Doch warum sollte Jesus nicht auch heute noch spontan heilen? Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich im Gebet innerlich um Klarheit gerungen habe. „Herr, gib mir doch ein Zeichen, einen Hinweis, dass du Karen auch wirklich durch das Gebet heilen willst; dann bin ich dabei!“ – Da kam keine Stimme von oben: „Ja, ich bin Jesus! Ich werde sie heilen!“ Auch nachdem ich mehrfach die Bibel spontan aufschlug, las ich zwar gute Worte der Heiligen Schrift, aber keines war eine eindeutige Antwort auf meine Frage. „Herr, ich mache mich auf den Weg und werde auf alle Fälle für Karen beten, ob du sie heilst oder nicht. Ist das in Ordnung?“ – Hier kam zumindest kein Widerspruch von Jesus.

Am nächsten Morgen erwachte ich mit einem klaren Gedanken, den ich als Reden Gottes wahrnahm: „Sage ihr: ‚Im Namen Jesu, steh auf! Du sollst Heilung empfangen!‘“ – Hatte ich mir das nun eingebildet oder war es ein Wunschgedanke, der sich dominierend

aus meiner Fantasie hervordrängelte? Schluss mit dem zweifelnden Fragen! Raus aus den Federn und dann sei gehorsam!

Als ich schließlich Karen so schmerzverzerrt auf ihrem Krankentager sah, meldeten sich die Zweifel allerdings neu. Entschlossen gab ich ihr zu verstehen: „Wir wollen nicht so viele Worte machen, liebe Karen! Ich will dir im Namen Jesu die Hände auflegen und Heilung erbitten!“ Gesagt, getan. Nachdem Karen ihr Anliegen zunächst selber Jesus vortrug, legte ich ihr meine Hände auf den Kopf und sagte nur diesen einen Satz: „Im Namen Jesu, steh auf! Du sollst Heilung empfangen!“ – Nun war es raus! Spontan und voller Freude riss Karen ihre Arme in die Luft, setzte sich aufrecht und rief „Halleluja!“. Die Freude war groß! Doch dann kam dieser Moment, den ich wohl niemals mehr vergessen werde. Nur wenige Sekunden später rutschte Karen wieder in ihre alte Liegeposition. „Aua! Aua!“, stöhnte sie. „Aua! Halleluja!“ – Ist der Schmerz nun weg oder nicht? Ich wollte es genau wissen. „Es ist schmerzvoller als zuvor!“, stöhnte sie. Dann geschah etwas Seltsames. Ich hörte, wie ich mit fester und entschlossener Stimme zu ihr sagte: „Bleibe ruhig liegen! Die Heilung wird eintreten. Glaube nur!“

Am nächsten Tag begegnete ich Karen in der Kirche. Strahlend rief sie mir zu: „Jesus hat mich wirklich geheilt. Nach drei Stunden war der Schmerz vollkommen verschwunden! Ist Jesus nicht großartig?!“ Wie erleichtert war ich und wie dankbar zugleich. Die nachhaltige Heilung wurde ärztlicherseits bestätigt.

Diese Erfahrung liegt nun schon über 45 Jahre zurück. Damals war ich noch ein junger Theologiestudent und recht unerfahren. Das „Aua! Halleluja!“ begleitet mich aber geradezu wie ein Refrain, wenn ich mich mit dem Thema Heilung befasse. Zudem will ich gleich am Anfang meiner Ausführungen deutlich machen, dass diese Glaubensspannung sich auf dieser Erde wohl niemals lösen lässt.

Ursprünglich wollte ich einfach ein Buch herausgeben mit vielen Erfahrungsberichten von Heilungen, die durch das spontane Wirken Gottes und häufig auch als Antwort auf Gebet geschehen sind. Ich habe als Pastor in den vergangenen 40 Jahren mit unge-

zählten Menschen um körperliche, seelische, soziale oder auch geistliche Heilung im Namen Jesu beten dürfen. Gott hat Wunder über Wunder gewirkt; manchmal spontan und manchmal auch verzögert. Gleichfalls habe ich erfahren, dass Heilungen nicht eingetreten sind, obwohl wir gebetet, gefastet und geglaubt haben. Kleine Kinder sind gestorben. Vorbilder meines Glaubens mussten durch tiefe Schmerzens- und Krankheitstäler gehen, bevor sie von Jesus durch das letzte dunkle Tal des Todes hindurchgeführt wurden zu seinem ewigen Licht.

Die unterschiedlichen Erfahrungen können wie Belege für eine bestimmte theologische Heilungs- oder Krankheitslehre angeführt werden. Die einen sammeln Zeugnisse von wundersamen Heilungen. Und die anderen orientieren sich an den Erfahrungen, die der tröstende Gott mitten im Leiden und in der Krankheit bis hinein in die Todesstunde gibt. Die einen finden in den heiligen biblischen Zeugnissen ausreichende Begründungen, dass Heilung immer möglich und von Gott gewollt sei. Andere Christen betonen eine Ergebenheit, die geradezu an eine islamische Spiritualität der Unterwerfung erinnert. Da wird es dann als normal angesehen, dass wir Krankheiten und Leiden annehmen und ertragen sollen, weil Gott sie uns schickt oder zumutet. Das Pauluswort: „*Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen!*“ (2. Korinther 12,9) wird in dem Zusammenhang geradezu überstrapaziert.

Unsere Erfahrungen prägen unsere Theologie sicher mehr, als uns bewusst ist. Theologie ist immer auch auf den Linien der eigenen Biografie geschrieben. So kann auch ich nicht völlig ausloten, welche Bedeutung meine persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Heilung und Tröstung hier mitschreiben, wenn ich dieses Buch verfasse.

Nun sind wir ja alle miteinander Zeugen¹ von dem, was Christus auch heute noch tut. Hier und da werde ich in diesem Buch von meinen persönlichen Erfahrungen berichten, aber sie sollen nicht die theologische Orientierung durch das biblische Wort Gottes ersetzen. Wenn ich immer wieder konkrete Beispiele anführe, so sollen Sie wissen, dass ich den betroffenen Personen aus datenschutzrechtlichen Gründen andere Vornamen gegeben habe. Von mir persönlich berichte ich, um zugleich deutlich zu machen, wie stark mich das Thema betrifft.

Mehrfach war ich bereits an der Grenze des Todes. Mit 22 Jahren litt ich an einer nicht diagnostizierbaren Krankheit, die ich mir bei einem Afrikaaufenthalt zugezogen hatte. Ich war so stark geschwächt, dass die Ärzte mir nur noch eine kurze Lebenserwartung voraussagten. Ich kann mich noch an den Tag erinnern, als ich zu einem kleinen Gebetskreis von Freunden fuhr. Ich war völlig erschöpft und konnte kaum noch gehen und stehen.

Meine Glaubensgeschwister erkannten in einer prophetischen Sicht, dass diese Erkrankung offenbar aufgrund von dämonischen Angriffen in mein Leben gekommen sei. Mir war diesbezüglich jedoch nichts bewusst, wenngleich ich in der Zeit in Afrika durchaus mit Menschen in Berührung gekommen war, die den Voodoo-Kult praktizierten, indem sie Menschen verfluchten und auf magische Weise zu Fall brachten.

In einem schlichten, aber kraftvollen Befreiungsdienst geboten meine Glaubensgeschwister den Krankheitsmächten, von mir zu lassen, und sie segneten mich sogleich mit der heilenden Kraft Jesu. In dem Moment spürte ich Gottes Kraft sehr intensiv. Es fühlte sich so an, als würde ich unter einer warmen Dusche von Heilungswasser stehen. Mein Körper wurde aufgerichtet, fühlbar vitalisiert. Als

¹ Es sind Personen weiblichen und männlichen Geschlechts gleichermaßen gemeint. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verwende ich in der Regel nur eine Form und bitte um Verständnis.

ich einige Tage später zu einer medizinischen Untersuchung in die Universitäts-Klinik nach Göttingen kam, konnte man keine Krankheitssymptome mehr feststellen. Die Schmerzen und die absolute Schwäche waren von einem Augenblick auf den anderen aus meinem Leben gewichen. Was für eine wunderbare Erfahrung!

Mehrfach habe ich davon schon berichtet und ich bin bis heute überzeugt, dass ich seinerzeit eine umfassende Heilung und Befreiung durch Jesus Christus erfahren habe. Sicher wäre es kurzschlüssig, nun aus dieser eigenen Erfahrung eine allgemeine theologische Aussage abzuleiten: Alle Krankheiten sind dämonischen Ursprungs bzw. alle medizinisch nicht diagnostizierbaren Krankheiten sind durch Flüche oder dämonische Kräfte verursacht. Gerade auf dem Gebiet der Krankenheilung ist sorgfältige Differenzierung und Verifizierung unerlässlich. Allerdings ließen mich die Themen Heilung und Befreiung fortan nicht mehr los.

In meinen ersten Dienstjahren lernte ich viel über Heilungsdienste und -gebete in den neuen charismatischen Aufbrüchen. In meinem Kirchenverband, dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, wurden diese Aufbrüche durch den „Arbeitskreis Gemeinde & Charisma“ gut aufgenommen und in das Gemeindeleben integriert.

Schon seit der Gründung dieses Arbeitskreises im Jahr 1975 war ich als engagierter Mitarbeiter dabei und später auch über viele Jahre Leiter dieser Bewegung in unserer Freikirche. Ich bin sehr dankbar für die vielen guten Erfahrungen und die klare ausgewogene biblische Lehre, die ich dort u. a. von Siegfried Großmann, Siegfried Liebschner, Eckhard Schaefer und vielen anderen erfahrenen Frauen und Männern mitbekommen habe. Zudem wurde mir der reformierte Theologe und Seelsorger Willem Cornelius van Dam zu einem väterlichen Freund und Lehrer. In vielen Tagungen und Seminaren haben wir gemeinsam über Heilung und Befreiung gelehrt und auch den Heilungs- und Befreiungsdienst durchgeführt. Herausfordernd waren die Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Heilungsevangelisten wie Kathryn Kuhlmann, Erlo Stegen,

David Yonggi Cho oder Reinhard Bonnke. Allerdings vermisste ich eine differenzierte systematisch-theologische Lehre.

Inspiration fand ich bei Texten aus der älteren Kirchengeschichte oder auch bei Theologen wie Karl Rahner, Eugen Biser, Kurt E. Koch, Edmund Schlink, Jürgen Moltmann oder Paul Zulehner. Besonders hilfreich waren die Gespräche und der Austausch mit Wolfram Kopfermann, C. Peter Wagner, Francis MacNutt und John Wimber. Mir wurde immer bewusster, dass eine gesunde Praxis eines Heilungs- und Befreiungsdienstes nur dann in den Kirchen und Gemeinden möglich wird, wenn ein solcher Dienst auch biblisch-theologisch klar begründet ist. Leider mehrten sich auch die kritischen Stimmen, die zu Recht einen „Heilungstourismus“ beklagten, eine Fixierung auf einzelne Personen, die Gott zwar offensichtlich in einem charismatischen Heilungsdienst begabt und gesegnet hat, die jedoch in der Lehre allzu häufig zu theologischen Kurzschlüssen neigten oder sich nicht genug gegen den Personenkult wehrten, der sich um sie ergab. Die fixe Formel: „Gott heilt immer, wir müssen nur genügend und richtig glauben!“ entpuppte sich für mich zunehmend als ein verkürztes und irreführendes Evangelium, das zwar viele Menschen in seinen Bann zog, aber keine Antwort gab auf die ungezählten Heilungserfahrungen, die nur sehr kurz anhielten, oder auf die ausbleibenden Heilungs- und Befreiungserfahrungen.

In meinem 50. Lebensjahr ging es mir körperlich nicht gut. Zunächst vermutete ich, dass die Schwächung meines Körpers ihre Ursache in einer besonders belastenden beruflichen Situation habe. Ich betete intensiv um Genesung, zumal ich zunehmend davon überzeugt war, dass Gott auf vielfältige Weise Heilung geben kann, auch wenn wir selber keine klare Diagnose bzw. Bestimmung der Erkrankung ausmachen können. Als die Symptome immer stärker wurden, diagnostizierten die Ärzte bei mir eine schwere, gegenwärtig medizinisch nicht heilbare Erkrankung.

Ich erwartete erneut ein wunderbares Eingreifen Gottes durch eine Spontanheilung oder auch im Zusammenwirken von Medizin und Gebet. Doch die Heilung blieb bislang aus. Freunde rieten mir,

ich müsse dieser Krankheitsmacht auch selber dauerhaft entgegenwirken und sie im Namen Jesu aus meinem Leben weisen. Andere verwiesen mich auf besondere Arten des Betens, das tägliche Abendmahl, 40-Tage-Fasten oder auch eine tiefgreifende Therapie. Bis heute nehme ich sehr viel Medizin zu mir, um den Krankheitsmächten etwas entgegenzusetzen. Zudem gebe ich der Krankheit kein Recht, mein Leben zu bestimmen. Jesus ist mein HERR! Ich weiß, dass sehr viele Menschen für mich beten, dass ich doch eine umfassende Heilung erfahren möge. Dafür bin ich dankbar. Ich selber bete dafür täglich und ich werde es tun, solange es mir möglich ist.

In den Vorbereitungen für dieses Buch habe ich nochmals meine kleine Bibliothek hervorgeholt, in der ich die vielen Bücher über Heilung und Befreiung gesammelt habe. Im Studieren all dieser Erfahrungsliteratur und der zuweilen komplexen theologischen Ausführungen erging es mir so, dass ich Phasen hatte, in denen ich intensiver den Krankheitsmächten im Namen Jesu widerstand, mutig betete und die Mächte im Namen Jesu gebunden habe. Gleichermaßen gab es Phasen, wo ich die Gnade Gottes pries, die sich für mich wie ein Meer auftat, in dem meine Seele sich entspannte und gleichsam „Freischwimmer“ machte. Wenn Gott mich in meinem Leben hier auf der Erde komplett heilen will, so wird er es gewiss tun.

In all diesen Jahren der Konfrontation mit einer lebensbedrohlichen Krankheit habe ich den Gott des Trostes neu kennengelernt. Er nimmt mir nicht gleich hier und jetzt alles Leiden, sondern er steht mir auch in meinem Leiden, in meiner Krankheitsnot bei. Heilung und Trost gehören unbedingt zusammen. Das habe ich sowohl in der persönlichen Erfahrung als auch im Studium der Bibel gelernt. Auch wurde ich sensibler für Menschen mit angeborenen oder chronischen Krankheiten und Leiden. Sollten sie denn ihr Leben lang im Kampf um Heilung stehen oder sollten sie die Tröstungen Gottes Tag für Tag besonders erleben oder beides? Es war mir zuvor gar nicht so bewusst, dass die chronisch Kranken und

auch die alten Menschen, die unter dem Zerfall ihrer körperlichen und immer häufiger auch ihrer geistigen Kräfte leiden, in vielen Büchern über spirituelle Heilung kaum oder gar nicht vorkommen. Warum sollte Gott aber nur junge Menschen heilen, warum nicht auch Hochbetagte?

Mir half in dem Zusammenhang ein sorgfältiges Bibelstudium. Häufiger gebrauchen die Evangelisten die Wendung, dass Jesus „alle Krankheiten und Gebrechen“ heilte. Ich werde später noch auf die verschiedenen biblischen Begrifflichkeiten eingehen und verweise hier lediglich auf die Bezeichnung „Gebrechen“, die „Aufweichungen“ bzw. „Verschleißerscheinungen“ (griech. *malakia*). Ganz offenbar ist die Heilung nicht abhängig vom Alter.

Das wurde mir besonders bewusst, als eines Tages in unserer Gemeinde folgende Situation eintrat: Ein junges Paar hatte ein Baby bekommen, das jedoch sehr krank zur Welt kam. Wir beteten als Gemeinde intensiv und erwarteten die Heilung dieses Neugeborenen. Zeitgleich hörten wir vom hochbetagten Vater eines befreundeten Mitarbeiters, der aufgrund einer austerapierten Krebserkrankung und auf eigenen Wunsch „zum Sterben“ aus dem Krankenhaus nach Hause entlassen wurde. Dieser alte Mann war bereit zu sterben, zumal er einen lebendigen Glauben hatte und sich schon auf den Himmel freute. Mit dem Mitarbeiter wollten wir nun schon die Beerdigung und die letzten Dinge besprechen, doch brachten wir den Vater auch betend zu Jesus. „Jesus, sei du ihm gnädig. Du kannst ihn erlösen von der Fessel der Krankheit und ihn zu dir nehmen. Dein guter Wille geschehe!“ Kurze Zeit später erfuhren wir, dass dieser alte Mann eine umfassende Heilung erfahren und Gott ihn neu aufgerichtet hat. Das kleine Baby starb und die Traurigkeit und Enttäuschung waren groß.

Diese Erfahrung zeigt einmal mehr, dass wir die „Logik“, nach der Gott Heilung schenkt, niemals voll begreifen werden. Ich schreibe diese Worte nicht in einer Frustration, sondern in einer tiefen Ehrerbietung vor der Souveränität des liebenden, heilenden, tröstenden Gottes und Heilandes. Nun verstehen Sie sicher auch, warum der

Titel dieses Buches sich nicht nur auf das Heilen beschränkt. Heilen, trösten und begleiten gehören zusammen wie die Trinität. Sie bilden eine Einheit, die Gottes Geist in seinen Nachfolgern wirken wird.

Das Begleiten hat ein breites Spektrum und kann sowohl heilende als auch tröstende Momente haben. Es kann jedoch gleichfalls ein Mitwarten und Mithoffen sein oder einfach durch menschliche Nähe und Gemeinschaft zum Ausdruck kommen. Wir sind mehr oder weniger bewusst alle unterwegs zum Himmel, unterwegs zu einer Existenz, die durch die Todeserfahrung hindurch führt zu einer ewigen Liebesgemeinschaft mit Gott. Verträsten wir die Kranken nicht immer nur aufs Diesseits, sondern erinnern wir sie an den großen kommenden Tag Jesu Christi, an dem es „kein Leid, kein Schmerz und kein Geschrei“ mehr geben wird (Offenbarung 21,4).

Ein christliches Buch über Heilung, welches die Heilung des Todes durch die Auferstehung von den Toten lediglich als Randnotiz wahrnimmt, hat die Zielgerade des Evangeliums aus den Augen verloren.

Diese Lektion erteilte mir Gottes Geist schon vor vielen Jahren. Ich kam gerade nach Hause von einem wunderbaren Heilungsgottesdienst unserer Gemeinde. Wir lebten seinerzeit in Hannover und unsere drei Kinder waren noch klein. Meine Frau empfing mich mit Tränen in den Augen und sie trug unseren etwa 4-jährigen Sohn auf dem Arm. Martin litt unter einer sehr starken Neurodermitis und hatte sich durch die vielen Salben eine Schmierinfektion zugezogen. Sein ganzer Körper war voller kleiner Eiterbläschen und sein Gesicht war geschwollen. Ich wandte mich ihm zu und begann seine Entzündung abzutupfen. Müssten wir ihn nicht besser ins Krankenhaus bringen? Was tue ich hier eigentlich? Diese Fragen bewegten mich. Ich kam von einem Heilungsgottesdienst und hatte gerade erlebt, wie Menschen auf wunderbare Weise von Gott angerührt wurden und Heilung empfangen hatten. Doch nun lag mein eigener Sohn vor mir – von Krankheit gezeichnet! Ich konnte meine Tränen nicht zurückhalten und weinte bitterlich.

Schließlich fragte der kleine Martin mich: „Papa, warum weinst du?“ – „Ich weine, weil es dir nicht gut geht und du so krank bist!“, antwortete ich ehrlich. Nach einer kurzen Pause sagte Martin: „Papa, weine doch nicht! Im Himmel macht der liebe Gott das alles weg!“ – Da musste ich noch mehr weinen.

Was für eine heilsame Erinnerung an eine tragende christliche Wahrheit aus dem Kindermund! Inzwischen ist Martin ein erwachsener Mann. Auch er ist Pastor geworden und betet mit Kranken. Er hat vielfältige Hilfe durch Gott erfahren. Gebete und auch gute medizinische Begleitung hat Gott dazu gebrauchen können.

Sicher haben Sie es aus diesen ersten Zeilen des Buches schon herausgehört: Ich plädiere sehr für ein konzentriertes Heilungsgeschehen, bei dem die guten Kompetenzen im Gesundheitswesen, die enormen medizinisch-therapeutischen Kompetenzen nicht durch eine spirituelle oder charismatische Kompetenz überflüssig oder ersetzt werden. Vielmehr glaube ich, dass Gott beides in einer wunderbaren Weise zusammenführen kann. Auch die Erkenntnisse der Wissenschaft gründen sich auf die ordnenden und heilenden Grundlagen der Schöpfung Gottes.

Es ist mir ein Anliegen, in diesem Buch nicht nur Erfahrungen von Heilungen oder auch Nichtheilungen aufzuführen, sondern dazu einzuladen, das differenzierte und klare Zeugnis der biblischen Schriften in seiner Breite und Weite zu entdecken. Sicher wäre es anmaßend, mit einem solchen Buch eine umfassende theologisch-systematische Orientierung vorlegen zu wollen, die alle Fragen beantwortet. Es wäre ebenso anmaßend, eine Theologie allein aufgrund von Erfahrungen zu begründen. Es wäre irreführend, das Thema Heilung den Medizinern, Therapeuten und Pflegekräften allein zu überlassen oder es auf spirituelle Heilung zu beschränken. Wie kann eine solche spirituelle Heilungskompetenz sich angesichts von unterschiedlichen Erfahrungen heute glaubhaft artikulieren und somit zu einem längst schon überfälligen intensiven Dialog zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften, zwischen Medizin und Theologie beitragen? Während Akzente

einer buddhistisch-hinduistischen Spiritualität bereits in vielen westlichen Krankenhäusern, Therapieeinrichtungen und Arztpraxen etwa durch ein breites Angebot von Meditations- und Achtsamkeitsübungen Einzug genommen haben, gibt es eine beklagenswerte Zurückhaltung in Bezug auf christliche Spiritualität. Meditieren wird von Krankenkassen bezahlt, beten jedoch nicht?

Es ist mir ein besonderes Anliegen, mit diesem Buch gerade die weltanschauliche Neutralität im Gesundheitswesen auf den Prüfstand zu nehmen. Auch ein atheistisches Welt- und Lebensverständnis ist weltanschaulich und wird meines Erachtens der spirituellen Dimension von Gesundheit und Heilung nicht gerecht. Allerdings will ich mich nicht in der Komplexität des Themas verlieren, sondern meine Leser vielmehr ermutigen, in ihrem persönlichen Alltags- und Berufsleben und selbstverständlich auch in den kirchlichen Veranstaltungen die Heilungskompetenz neu zu entdecken, die Jesus Christus seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern zugesprochen hat. Das Reich Gottes ist nicht nur auf die Kirchengebäude und Gemeindeversammlungen zu beschränken, sondern es breitet sich aus in allen Bezügen des Lebens. Im Reich Gottes werden wir beauftragt und befähigt zu heilen, zu trösten und zu begleiten.

LITERATUR

- Ahrens, Petra/Wegener, Gerhard: *Soziokulturelle Milieus und Kirche*. Stuttgart 2013.
- Bach, Ulrich: „*Heilende Gemeinde*“? Versuch, einen Trend zu korrigieren. Neukirchen-Vluyn 1988.
- Bach, Ulrich: *Ohne die Schwächsten ist die Kirche nicht ganz. Bausteine einer Theologie nach Hadamar*. Neukirchen-Vluyn 2006.
- Barth, Hans-Martin: *Spiritualität. Ökumenische Studienhefte* 2. Göttingen 1993.
- Bartmann, Peter/Laepfle, Ulrich/Jakob, Beate/Werner, Dietrich: *Gesundheit, Glaube und Spiritualität. Zur Zukunft des heilenden Dienstes in Kirche und Diakonie*. DIFÄM Studienheft Nr. 5, Stuttgart 2007.
- Baumert, Norbert: „Jesus, heile mich: Heilungsgeschehen und Heilungsauftrag nach dem Neuen Testament.“ In: Ders. (Hg.): *Dem Geist Jesu folgen*. Münschterschwarzach 1988.
- Behrent-Höhne, Marion u. a.: *Spirituelle Begleitung. Befähigungskurs für Mitarbeitende in der Hospiz- und Palliativversorgung*. Esslingen 2017.
- Bennett, George: *Jesus befreit und heilt*. Metzingen 1976.
- Benrath, Gustav Adolf: „Die Erweckung innerhalb der deutschen Landeskirchen 1815–1888. Ein Überblick.“ In: Gäbler, Ulrich: *Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert*. S. 150–271. Göttingen 2000.
- Beyreuther, Erich: *Frömmigkeit und Theologie. Gesammelte Aufsätze zum Pietismus und zur Erweckungsbewegung*. Hildesheim/New York 1980.
- Biser, Eugen: „Auf dem Weg zu einer therapeutischen Theologie. Gedanken zur Wiedergewinnung einer verlorenen Dimension.“ In: *Lebendige Seelsorge* 38. Würzburg 1987.
- Bismarck von, Ruth-Alice: *Brautbriefe Zelle 92: Dietrich Bonhoeffer, Maria von Wedemeyer*. München 2010.
- Bittner, Wolfgang J.: *Heilung – Zeichen der Herrschaft Gottes*. Neukirchen-Vluyn 1999.
- Blumhardt, Johann Christoph: *Die Krankheitsgeschichte der Gottlieb Dittus in Möttlingen*. Regensburg 2002.

- Bonhoeffer, Dietrich: *Ethik* (DBW 6). München 1992.
- Bonhoeffer, Dietrich: *Widerstand und Ergebung*. München 1951.
- Brüning, Gerhard: *In dir ist Freude in allem Leide. Wie Christen mit Leid und Krankheit umgehen*. Wuppertal 1996.
- Bundesärztekammer (Hg.): *Placebo in der Medizin*. Köln 2011.
- Bundschuh-Schramm, Christiane/Gaab, Judit (Hg.): *Eine Zeit zum Suchen: neue Gottesdienstformen*. Ostfildern 2003.
- Calvin, Johannes/Freudenberg, Matthias (Hg.): *Unterricht in der christlichen Religion. Institutio Christianae Religionis*. Neukirchen-Vluyn 2008.
- Chambers, Oswald: *Mein Äußerstes für sein Höchstes*. Bern 1975.
- Crabb, Lawrence J.: *Connecting: Das Heilungspotential der Gemeinschaft*. Gießen 2007.
- Crabb, Lawrence J.: *Orte der Geborgenheit und Heilung. Auf dem Weg zur authentischen geistlichen Gemeinschaft*. Bruchsal 2011.
- Dahlgrün, Corinna: *Christliche Spiritualität*. Berlin 2009.
- Dam, Willem C. van: *Dämonen und Besessene*. Aschaffenburg 1975.
- Deere, Jack: *Überrascht von der Kraft des Heiligen Geistes*. Wiesbaden 1995.
- De'Ignis: „Christlicher Glaube und seelische Gesundheit. Anthropologische Aspekte der de'ignis-Arbeit.“ In: *de'ignis Magazin* Nr. 55. Altensteig 2018.
- Demling, J. H./Thierauf, P.: „Zur ärztlichen Einschätzung von dämonischer Besessenheit. Ein nicht nur historischer Abriss.“ In: *Wege zum Menschen*, Vol. 62.
- Deschner, Karlheinz (Hg.): *Was halten Sie vom Christentum? 18 Antworten auf eine Umfrage*. München 1961.
- Deutsches Institut für Ärztliche Mission (Hg.): *Christian Medical Commission: Das christliche Verständnis von Gesundheit, Heilung und Ganzheit*. Genf 1989/Tübingen 1990.
- Dobert, Heinz: *Das Charisma der Krankenheilung: Eine biblisch-theologische Untersuchung über eine vergessene Grundfunktion der Kirche*. Hamburg 1960.
- Ebertshäuser, Rudolf: *Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel*. Bielefeld 1995.
- Eckstein, Hans-Joachim: *Gesund im Glauben*. Holzgerlingen 2011.
- Ehm, Simone/Utsch, Michael (Hg.): *Religiöse Krankheitsbewältigung. Zur Rolle von Christentum und Islam im Umgang mit psychischen Erkrankungen*. EZW-Texte 208. Berlin 2010.
- Eibach, Ulrich: *Der heilende Mensch vor Gott. Krankheit und Behinderung als Herausforderung unseres Bildes von Gott und dem Menschen*. Neukirchen-Vluyn 1991.

- Eschbach, Holger: „Spiritualität und Gesundheit. Überlegungen aus theologischer und humanwissenschaftlicher Sicht.“ In: *Theologisches Gespräch. Freikirchliche Beiträge zur Theologie*. Heft 3. 37. Jahrgang. 107–120. Kassel 2013.
- Faix, Tobias/Hofmann, Martin: *Warum wir mündig glauben dürfen: Wege zu einem widerstandsfähigen Glauben*. Witten 2015.
- Finney, Charles G.: *Erweckung. Gottes Verheißung und Verantwortung*. Solingen 1998.
- Foster, Richard J.: *Gottes Herz steht allen offen. Eine Einladung zum Gebet*. Kassel 1994.
- Fountain, Daniel F.: *Die heilende Kraft Gottes. Krankheit, Heilung und der Faktor Glaube*. Schwarzenfeld 2008.
- Franziskus, Papst: *Laudato si! Die Umwelt-Enzyklika des Papstes*. Freiburg 2015.
- Frick, Eckhard: *Sich heilen lassen. Ignatianische Impulse*. Würzburg 2005.
- Frost, Evelyn: *Christian Healing: A Consideration of the Place of Spiritual Healing in the Church of Today in the Light of the Doctrine and Practice of the Anti-Nicene Church*. London 1940.
- Giebel, Astrid u. a. (Hg.): *Wechselwirkungen im Gemeinwesen. Kirchlich-diakonische Diskurse in Norddeutschland*. Berlin 2016.
- Giese, Ernst: *Und flicken die Netze. Dokumente zur Erweckungsgeschichte des 20. Jahrhunderts*. Metzingen 1988.
- Goldberg, Arnold M.: *Untersuchungen von der Vorstellung der Schekhinah in der frühen rabbinischen Literatur, Talmud und Midrasch*. Berlin 1969.
- Gollwitzer-Voll, Woty: *Christus Medicus – Heilung als Mysterium. Interpretation eines alten Christusnamens und dessen Bedeutung in der Praktischen Theologie*. Paderborn 2007.
- Goltz, Dagny von der: *Krankheit und Heilung in der neutestamentlichen Forschung des 20. Jahrhunderts*. Erlangen 1998.
- Greiner, Dorothea: *Segen und Segnen. Eine systematisch-theologische Grundlage*. Stuttgart 2003.
- Grossklaus, Michael: *Free Church Pastors in Germany – Perceptions of Spirit Possession and Mental Illness*. Frankfurt 2016.
- Grün, Anselm/Assländer, Friedrich: *Segen – die heilende Kraft*. Bielefeld 2017.
- Grünzweig, Fritz u. a. (Hg.): *Brockhaus Biblisches Wörterbuch*. Wuppertal 1982.
- Grundmann, Christopher H.: „Glaubens-, Geist- und Wunderheilung. Eine Orientierung.“ In: *EZW Materialdienst* 9/16. Berlin/Hannover 2016.
- Haberer, Tilmann: *Die Thomasmesse. Ein Gottesdienst für Ungläubige, Zweifler und andere gute Christen*. München 2002.
- Hagin, Kenneth E.: *Heilung gehört uns*. Feldkirchen/München 1989.
- Hark, Helmut: *Religiöse Neurosen. Ursachen und Heilung*. Stuttgart 1994.

- Harnack, Adolf von: *Medicinisches aus der ältesten Kirchengeschichte. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur.* Leipzig 1892.
- Häselbarth, Christoph und Utta: *Jesus heilt gerne. Ratschläge für Gebet um Heilung.* Görwihl ²2015.
- Hempelmann, Hanspeter: *Gott im Milieu.* Gießen 2013.
- Hempelmann, Reinhard: *Chiliasmus/Millennarismus.* Materialdienst EZW. 3/2012. Berlin 2012.
- Hollenweger, Walter J.: *Enthusiastisches Christentum: Die Pfingstbewegung in Geschichte und Gegenwart.* Wuppertal/Zürich 1969.
- Jacobsen, Wayne: *Die Gemeinschaft der neuen Schöpfung. Wie wir sie finden und warum es noch so viel mehr gibt.* Xanten 2015.
- Johannes Paul II, Papst: *Salvifici Doloris. Apostolisches Schreiben über den Sinn des menschlichen Leidens.* Stein am Rhein 1984.
- Johnson, Bill/Clark, Randy: *Berufen zu heilen. Band 1: Grundlagen und Praxis des Gebetes für Kranke.* Xanten ⁴2016.
- Johnson, Bill/Clark, Randy: *Berufen zu heilen. Band 2: Die Autoren im Gespräch über Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis.* Xanten ²2013.
- Johnson, David/VanVoderen, Jeff: *Die zerstörerische Kraft des geistlichen Missbrauchs.* Hünfeld 2016.
- Jordan, Matthias: *Herrlichkeit – Gottes Dimension.* Solingen 2012.
- Kappauf, Herbert: *Wunder sind möglich. Spontanheilung bei Krebs.* Freiburg ²2011.
- Keck, Dagmar (Hg.): *Ich will das Morgenrot wecken. Bausteine und Gestaltungselemente für Gottesdienste mit Kranken.* Freiburg 2010.
- Keller, Timothy: *Gott im Leid begegnen.* Gießen 2015.
- Kellerhals, Sr. Doris: *Heilende Gemeinschaft in der Postmoderne unter besonderer Berücksichtigung der Benediktregel. Ein Beitrag zum Bau von kirchlicher Gemeinschaft.* Basel 2008.
- Kick, Annette/Hemminger, Hansjörg: *Geister, Mächte, Engel, Dämonen. Zum christlichen Umgang mit dem modernen Okkultismus.* Materialdienst EZW 171. Berlin 2003.
- Klessmann, Michael: *Seelsorge. Begleitung. Begegnung. Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens.* Neukirchen-Vluyn ⁵2009.
- Koch, Kurt E., *Okkultismus und Aberglaube.* Basel ⁵1956.
- Kohröde-Warnken, Corinna: *Im Wartezimmer der Hoffnung. Geschichten vom lebensbejahenden Umgang mit chronischen Krankheiten.* Holzgerlingen 2017.
- Köller, Reinhard/Schiffner, Georg (Hg.): *Christliche Heilkunde. Zugänge.* Aumühle 2011.

- Köller, Reinhard/Schiffner, Georg: *Alternative Heilverfahren aus christlicher Sicht*. Aumühle 2010.
- Koopmann, Nico: „Endgültige Heilung? Vorläufige Heilung? Fürsorge? Christliche Hoffnung und Krankheit.“ In: Thomas, Günter/Karle, Isolde: *Krankheitsdeutung in der postsäkularen Gesellschaft. Theologische Ansätze im interdisziplinären Gespräch*. Stuttgart 2009.
- Lake, John G.: *Die Kraft göttlicher Heilung*. Rinteln 2014.
- Leuenberger, Martin: *Segen* (Themen der Theologie, Band 4429). Stuttgart 2015.
- Linn, Matthew und Dennis SJ: *Beschädigtes Leben heilen. Was Gebet und Gemeinschaft helfen können*. Graz/Wien/Köln 1983.
- Lopez-Pastorini, Alberto: „Spontaneous Regression of Non-Small Cell Lung Cancer after Biopsy of a Mediastinal Lymph Node Metastasis: A Case Report.“ In: *Journal of Medical Case Reports* 2017.
- Lovsky, F.: *L'Eglise et les malades*. Crola 1958.
- Lührmann, Dieter: „Integration der professionellen Medizin in den Jahwe-Glauben bei Jesus Sirach.“ In: Gollwitzer-Voll, Woty: *Christus Medicus-Heilung als Mysterium* 119–122. Paderborn 2007.
- Luther, Martin: *Von der Babylonischen Gefangenschaft der Kirche*. Band IV. Hg. O. von Gerlach. Berlin 1848.
- Luther, Martin: *Tischreden*. In: *Ausgewählte Werke*. Band 3. München 1963.
- MacNutt, Francis: *Beauftragt zu heilen: Eine praktische Weiterführung*. Graz/Metzingen ²1985.
- MacNutt, Francis: *Die Kraft zu heilen: Das fundamentale Buch über Heilen durch Gebet*. Graz/Metzingen ⁵1986.
- MacNutt, Francis: *The Nearly Perfect Crime. How the Church Almost Killed the Ministry of Healing*. Grand Rapids 2005.
- Margies, Wolfhard: *Heilung durch sein Wort: Der Verzicht auf Psychotherapie*. Frankfurt 1978.
- Matthews, Dale A.: *Glaube macht gesund. Spiritualität und Medizin*. Freiburg ²2001.
- Mauritz, Kai/Schnepfer, Arndt: *Auch getrennte Wege gehen weiter: Scheidung überwinden – zurück ins Leben finden*. Witten 2018.
- MacDonald, William: *Kommentar zum Neuen Testament*. Band I. Bielefeld 1992.
- Mette, Jürgen: *Alles außer Mikado. Leben trotz Parkinson*. Asslar 2013.
- Moltmann, Jürgen: *Das Kommen Christi. Christliche Eschatologie*. Gütersloh ²2005.
- Moltmann, Jürgen: *Der Geist des Lebens. Eine ganzheitliche Pneumatologie*. München 1991.

- Moltmann, Jürgen: *Ethik der Hoffnung*. Gütersloh 2010.
- Moltmann, Jürgen: *Im Ende – der Anfang. Eine kleine Hoffnungslehre*. Kevelaer 2018.
- Moltmann, Jürgen: *So komm, dass wir das Offene schauen. Perspektiven der Hoffnung*. Stuttgart 2011.
- Moltmann, Jürgen: *Theologie der Hoffnung. Untersuchungen zur Begründung und zu den Konsequenzen einer christlichen Eschatologie*. Gütersloh ¹⁴2005.
- Moltmann, Jürgen: *Über Geduld, Barmherzigkeit und Solidarität*. Gütersloh 2018.
- Molz, Evamaria/Stolze, Regine: *Gottesdienst feiern mit Menschen mit Demenz*. Mülheim 2017.
- Morgenstern, Andrea: „Trauer zwischen Schuld und Scham.“ In: Thomas, Günter/Thiele, Isolde (Hg.): *Krankheitsdeutung in der postsäkularen Gesellschaft*. Stuttgart 2009.
- Müller, Dieter/Aschoff, Friedrich: *Segnen: Gottes Kraft erfahren und weitergeben*. Hamburg 2005.
- Nee, Watchman: *Der geistliche Christ*. Berneck 1985.
- Nielsen, Helge K.: *Heilung und Verkündigung: Das Verständnis der Heilung und ihres Verhältnisses zur Verkündigung bei Jesus und in der ältesten Kirche*. Leiden 1987.
- Niemann, Ulrich: *Exorzismus oder Therapie? Ansätze zur Befreiung vom Bösen*. Regensburg 2005.
- Ouweneel, Willem J.: *Heilt die Kranken! Über die biblische Lehre von Krankheit, Heilung und Befreiung*. Lüdenscheid 2005.
- Pierce, Carl: *Den Weg bereiten: Eine Vision für Heilungsräume*. Bruchsal 2002.
- Powell, Graham und Shirley: *Der Dienst der Befreiung*. Bad Gandersheim 2008.
- Prince, Derek: *Heilung und Gesundheit*. Trostberg 1999.
- Prince, Derek: *Segen und Fluch. Sie haben die Wahl*. Solingen ¹⁰2003.
- Rad, von Gerhard: *Theologie des Alten Testaments*. Band I. München ⁶1969.
- Rahner, Karl: *Warum lässt Gott uns leiden?* Freiburg 2010.
- Riecker, Otto: *Das evangelistische Wort. Die Verkündigung der großen Evangelisten als geistliches Ereignis*. Gütersloh ²1953.
- Ritter, Werner H./Wolf, Bernhard (Hg.): *Heilung – Energie – Geist. Heilung zwischen Wissenschaft, Religion und Geschäft*. Göttingen 2005.
- Rötting, Martin: *Interreligiöse Spiritualität. Verantwortungsvoller Umgang der Religionen*. St. Ottilien 2008.
- Ruppert, Franz: *Seelische Spaltung und innere Heilung. Traumatische Erfahrungen integrieren*. Stuttgart ⁶2017.

- Rust, Heinrich Christian: *Charismatisch dienen. Gabenorientiert leben*. Kassel 2006.
- Rust, Heinrich Christian: *Geist Gottes – Quelle des Lebens: Grundlagen einer missionalen Pneumatologie*. Cuxhaven ³2018.
- Rust, Heinrich Christian: *Herr, bist du es? Von der Gabe der Geisterunterscheidung*. Witten ²2018.
- Rust, Heinrich Christian: *Prophetisch leben – prophetisch dienen. Die Entdeckung einer vergessenen Gabe*. Witten ²2018.
- Rust, Heinrich Christian: *Und wenn die Welt voll Teufel wär ... Christen in der Auseinandersetzung mit dunklen Mächten*. Cuxhaven ³2018.
- Sanford, Agnes: *Heilendes Licht*. Marburg ⁶1978.
- Sauser, Ekkart: „Christus Medicus – Christus als Arzt und seine Nachfolger im frühen Christentum.“ In: *Trierer Theologische Zeitschrift* 101. Trier 1992.
- Scharfenberg, Rudolf: *Wenn Gott nicht heilt. Theologische Schlaglichter auf ein seelsorgerliches Problem*. Nürnberg 2005.
- Schiffner, Georg: „Christliche Heilkunde – wie wirken heilende Dienste zusammen?“ In: Köller, R./Schiffner, G. (Hg.): *Christliche Heilkunde. Zugänge*. Aumühle 2011.
- Schleiermacher, Friedrich D. E.: *Der christliche Glaube. Nach den Grundsätzen der Evangelischen Kirche im Zusammenhang dargestellt*. Band II; hg. von Martin Redker. Berlin ⁷1967.
- Schnabel, Eckhard J.: *Urchristliche Mission*. Wuppertal 2002.
- Schneider, Andrea: *Eigentlich kerngesund. Mit Hindernissen mutig leben*. Holzgerlingen 2013.
- Seekamp, Helge: *Endlich leben! Heilung – Veränderung – Gelassenheit*. Gießen ⁹2012.
- Souvignier, Britta: *Die Würde des Leibes. Heil und Heilung bei Teresa von Avila. Kölner Veröffentlichungen zur Religionsgeschichte*, Band 30, Köln 2001.
- Steiger, Johann Anselm: *Christus Medicus und Theologia Medicinalis bei Martin Luther und im Luthertum der Barockzeit*. Leiden 2005.
- Straube, Reinhard: *Die Wahrheit wird euch frei machen. Okkulte Belastung und Seelsorge*. Witten 1997.
- Tempelmann, Inge: *Geistlicher Missbrauch. Auswege aus frommer Gewalt*. Witten 2015.
- Thiede, Werner: „Heilungswunder in der Sicht der neuen Dogmatik: Ein Beitrag zur Vorsehungslehre und Pneumatologie.“ In: *Zeitschrift für Theologie und Kirche* 100, 1. März 2003.
- Thielicke, Helmut: *Das Gebet, das die Welt umspannt*. Stuttgart ¹²1969.
- Trowell, Hugh: *Study Notes on Faith Healing. Secular and Religious Faith Healing, Fringe Medicine, Miracles of Healing*. London 1969.

- Utsch, Michael: *Religiöse Fragen in der Psychotherapie. Psychologische Zugänge zur Religiosität*. Stuttgart 2005.
- Volz, D. Paul: *Das Dämonische bei Jahwe*. Tübingen 1924.
- Voigt, Christopher. *Der englische Deismus in Deutschland*. Tübingen 2003.
- Vreemann, Wolfgang: *Was hilft, was heilt?* Dillenburg 2016.
- Wagner, C. Peter: *Der gesunde Aufbruch: Wie Sie in Ihrer Gemeinde für Kranke beten können und trotzdem gesund bleiben*. Lörrach 1987.
- Wandinger, Nikolaus: *Die Sündenlehre als Schlüssel zum Menschen. Impulse K. Rahners und R. Schwagers zu einer Heuristik theologischer Anthropologie*. Münster 2003.
- Warten, Patric: *Naturheilverfahren biblisch hinterfragt*. Selbitz 2018.
- Weier, Erhard: *Das Geheimnis des Lebens berühren. Spiritualität bei Krankheit, Sterben, Tod. Eine Grammatik für Helfende*. Stuttgart 2014.
- Wendel, Kerstin: *Chronisch hoffnungsvoll. Stärke finden in einem Leben mit Krankheit*. Holzgerlingen 2015.
- Wimber, John/Springer, Kevin: *Heilung in der Kraft des Geistes*. Hochheim 1987.
- WHO, Executive Board: *Resolutions and Decisions*. EB 101. 1998.
- Wolff, Hans Walter: *Anthropologie des Alten Testaments*. München 1973.
- Wright, Henry W.: *Der herausragende Weg in Gesundheit zu leben*. Schwarzenfeld 2015.
- Zaudig, Michael/Trautmann-Sponsel, Rolf Dieter (Hg.) u. a.: *Therapielexikon Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie*. Heidelberg 2006.
- Zimmerling, Peter: *Die charismatischen Bewegungen: Theologie, Spiritualität, Anstöße zum Gespräch*. Göttingen 2001.
- Zsindely, Endre: *Krankheit und Heilung im älteren Pietismus*. Zürich/Stuttgart 1962.
- Zündel, Friedrich: *Johann Christoph Blumhardt. Jesus ist Sieger*. Gießen 2002.
- Zulehner, Paul/Beranek, Markus: *Gemeinde als Heil-Land. Das Leben entfalten*. Aachen 2002.
- Zulehner, Paul/Beranek, Markus: *Gottvoll und erlebnisstark. Für eine neue Kultur unserer Gottesdienste*. Ostfildern 2004.
- Zwingmann, Christian/Klein, Constantin/Jeserich, Florian (Hg.): *Religiosität: Die dunkle Seite. Beiträge zur empirischen Religionsforschung*. Münster 2017.

ZUM AUTOR

Heinrich Christian Rust (geboren 1953) ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

Nach seinem Theologiestudium war Rust von 1979 bis 1983 Landesjugendpastor in Niedersachsen und anschließend bis 1996 Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Hannover-Walderseestraße. 1992 wurde er an der Evangelischen Theologischen Facultät in Leuven mit seiner Dissertation *Das Heil der Kinder – Religiöse Erziehung im deutschen Baptismus* promoviert. 1996 übernahm Heinrich Christian Rust die Leitung des Referats für Gemeindeaufbau im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Seit 2003 (und noch bis Ende März 2019) ist er Pastor der Braunschweiger Friedenskirche.

Als Dozent für Spiritualität, Pneumatologie, Gemeindeaufbau und Leiterschaft ist er beim Institut für Weltmission und Gemeindeaufbau (IGW), der Akademie für Christliche Führungskräfte (ACF) und in der Bibelschule des Glaubenszentrums Bad Gandersheim tätig. Rust ist Mitinitiator und im Beirat des Christlichen Gesundheitskongresses. Im ökumenischen Dialog engagiert er sich im Christlichen Convent Deutschland (CCD).

Heinrich Christian Rust ist Autor zahlreicher Bücher (siehe auch S. 283) und gefragter Referent.

MEHR VON HEINRICH C. RUST

NEUFELD VERLAG

n®

Geist Gottes – Quelle des Lebens

Grundlagen einer missionalen Pneumatologie

„Dieses Buch gehört in die Hand und ins Herz eines jeden Menschen, der den Weg der christlichen Gemeinde im 21. Jahrhundert mitgestalten möchte.“

Dr. Christoph Schrodt in AUFATMEN

„Ein faszinierendes, sehr persönlich geschriebenes und gut lesbares Buch. Lebensberichte und theologisches Denken des Heiligen Geistes wechseln ab. Es handelt sich um die beste deutsche Einführung in die Mitte pfingstlicher und charismatischer Bewegungen, die dem Christentum neue Zukunft erschließen. Der Verfasser bewegt sich auf der Höhe der internationalen theologischen Entdeckung und Diskussionen über Person und Wirken des Geistes Gottes. Eine missionale Pneumatologie, die sich keine Gemeinde und kein Theologe entgehen lassen sollten.“

Professor emer. Dr. Jürgen Moltmann

371 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-86256-032-5, 32018

E-Book: ISBN 978-3-86256-760-7

MEHR VON HEINRICH C. RUST

NEUFELD VERLAG



Und wenn die Welt voll Teufel wär ...

Christen in der Auseinandersetzung
mit dunklen Mächten

In den letzten Jahren erwachte ein neues Bewusstsein für die Existenz des Bösen. In diesem Buch zeichnet Heinrich Christian Rust ein Bild dieses realen Kampfes zwischen Gut und Böse.

Indem er die Aussagen der Bibel zur unsichtbaren Wirklichkeit wahr- und ernst nimmt, gelingt ihm eine nüchterne Bestandsaufnahme. Zwischen fundamentalistischer Schwarz-Weiß-Malerei, rationalistischer Leugnung und charismatischer Erfahrungs-Theologie findet Rust zu einer biblisch begründeten Position.

Dabei bleibt das Buch nicht theoretisch: Am Ende gibt der Autor auch handfeste Ratschläge für den Umgang mit dämonischen Belastungen in der Praxis.

254 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-937896-55-7, ³2018

E-Book: ISBN 978-3-86256-763-8

Der Neufeld Verlag ist ein unabhängiger, inhabergeführter Verlag mit einem ambitionierten Programm. Wir möchten bewegen, inspirieren und unterhalten.

**Stellen Sie sich eine Welt vor,
in der jeder willkommen ist!**

Das wär's, oder? Am Ende sehnen wir alle uns danach, willkommen zu sein. Die gute Nachricht: Bei Gott bin ich willkommen. Und zwar so, wie ich bin. Die Bibel birgt zahlreiche Geschichten und Bilder darüber, dass Gott uns mit offenen Armen erwartet. Und dass er nur Gutes mit uns im Sinn hat.

Als Verlag möchten wir dazu beitragen, dass Menschen genau das erleben: *Bei Gott bin ich willkommen.*

Unser Slogan hat noch eine zweite Bedeutung: Wir haben ein Faible für außergewöhnliche Menschen, für Menschen mit Handicap. Denn wir erleben, dass sie unser Leben, unsere Gesellschaft bereichern. Dass sie uns etwas zu sagen und zu geben haben.

Deswegen setzen wir uns dafür ein, Menschen mit Behinderung willkommen zu heißen.

Folgen Sie uns auch auf www.facebook.com/NeufeldVerlag

*und in unserem Blog unter www.neufeld-verlag.de/blog
oder bestellen Sie sich unsere Newsletter
unter newsletter.neufeld-verlag.de!*